

Deutliche Absage an Gewinnmaximierung beim Wasserverkauf

Informationen Tag der offenen Tür im modernisierten Wasserwerk Schweighausen beginnt mit offizieller Feier und geladenen Gästen.

Jagstzell. Interessantes über die heimische Wasserversorgung war am Samstag beim Tag der offenen Tür zu erfahren, den die NOW und die Jagstgruppe im Wasserwerk Jagstzell-S Schweighausen veranstaltet haben.

Vormittags begrüßten NOW-Geschäftsführer Dr. Jochen Damm und der Verbandsvorsitzende der Jagstgruppe, Bürgermeister Raimund Müller, Gäste aus Politik und Verwaltung zu einer kleinen Feier. „Wir kommunalen Wasserversorger haben die Pflicht, zukunftsichere Wasserstrukturen aufzubauen, damit auch künftige Generationen die Möglichkeit haben, auf frisches und sauberes Trinkwasser zuzu-



Bürgermeister Raimund Müller (links) und NOW-Geschäftsführer Dr. Jochen Damm präsentieren das neue Torschild.

Foto: NOW

greifen“, sagte Damm. Dabei verwies der NOW-Geschäftsführer auf die Herausforderungen des Klimawandels.

Raimund Müller warb derweil für die kommunale Trinkwasserversorgung, die immer wieder Privatisierungsbestrebungen ausgesetzt sei. „Als kommunale Einrichtungen setzen wir nicht wie andernorts auf Gewinnerzielung oder Gewinnmaximierung, sondern auf eine optimale Aufgabenerfüllung im Sinne unserer Bürger“, so der Bürgermeister.

Jagstgruppe und NOW unterzeichneten 2014 eine Kooperationsvereinbarung, um gemeinsam die Wasserqualität in der Region zu verbessern und die Wasserver-

sorgung nachhaltig zu sichern. Zentraler Bestandteil dieser Kooperation war von Beginn an die Modernisierung des 1981 von der Jagstgruppe errichteten Wasserwerks Schweighausen. Das Wasserwerk bereitet jährlich rund zwei Millionen Kubikmeter frisches Trinkwasser auf. Das entspricht rund 5,5 Millionen Litern am Tag. Das Rohwasser stammt aus 20 Quellen und elf Tiefbrunnen im Fischbachtal, Orrotal und im Ellwanger Ortsteil Kalkhöfe. Das Trinkwasser wird an Crailsheim, Jagstzell, Frankenhardt und Rosenberg verteilt.

Das Wasserwerk Schweighausen betreibt der Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürt-

temberg. Dieser modernisierte zwischen 2015 und 2018 das Wasserwerk und erweiterte es um eine Enthärtungsanlage im Ionenaustauscher-Verfahren. Die Kosten von 5,4 Millionen Euro hat die NOW finanziert. Von diesen Kosten entfallen auf die Aufbereitungstechnik rund 3,3 Millionen Euro und auf die notwendigen Umbauarbeiten am Gebäude 2,1 Millionen Euro. Die Enthärtungsanlage ist seit März 2018 in Betrieb und reduziert die Wasserhärte von 19 Grad deutscher Härte (Härtebereich hart) auf circa 13 Grad deutscher Härte (mittel).

Nach der Feier stand das Wasserwerk erstmals nach dem Umbau allen Bürgern offen.